



Die Raiffeisenbank Eisenwurzen unterstützt die Forschung des WasserClusters Lunz. Dadurch können die Reisekosten der internationalen Wissenschaftler bezahlt werden. *Foto: Privat*

Internationales Lunz

Forschung | Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftlern im WasserCluster Lunz, um Alternativen für Fischfutter zu erforschen.

LUNZ AM SEE | Seit Juli dieses Jahres erforschen Wissenschaftler am WasserCluster Lunz, wie heimische Seesaiblinge durch heimisches Futter wachsen und ihre wertvollen Fette, vor allem Omega-3-Fettsäuren, bilden können.

Durch die stetige Verringerung von marinen Fischbeständen und steigende Fischölpreise ist es erforderlich, die Anwendbarkeit alternativer Futtermittel

für die heimische Fischzucht zu untersuchen. In Zusammenarbeit von heimischen Futtermittelherstellern, dem Tiergesundheitsdienst, dem Aquakultur-Forschungszentrum University of Scotland und der Universität Bodenkultur soll dieses Forschungsprojekt am WasserCluster wissenschaftliche Grundlagen bringen - ob etwa Kürbiskernkuchen als teilweiser Ersatz für Fischmehl eingesetzt werden

kann. Die Lunzer Forscher um Martin Kainz arbeiten gemeinsam mit Douglas Tocher vom Institute of Aquaculture aus Schottland zusammen.

Eine Kooperation mit der Raiffeisenbank Eisenwurzen ermöglicht es dem WasserCluster Lunz internationale Wissenschaftler nach Lunz zu bringen und deren Reisekosten abzudecken. Dies kommt der wissenschaftlichen Forschung in der Region zugute.